

verschiedensten Vögel untergebracht sind, von denen wir als die seltensten hier nennen: den Hokko und den Mitu (zwei große hühnerartige Vögel), die virginischen Colinhühner, Papageyen und Kakabu's aller Art, den Flötenvogel aus Australien, den Kardinal und den gehaubtea Dominikaner, beide aus Amerika, Reisevögel, Webervögel, ausländische Tauben, einheimische Staare, Drosseln und Wachteln.

Das Rehhaus enthält jetzt nur erst Rehe der allbekanntesten einheimischen Art.

Das Büffelhaus, ein doppeltes Blockhaus, enthält auf der einen Seite zwei Büffel aus dem Orient, auf der andern zwei ostindische Zebu's.

Der Dachsbau mit 2 gewöhnlichen Dachsen bietet dem Beschauer die erfreuliche Gelegenheit, diese zwar einheimischen, aber äußerst selten sichtbaren Thiere beobachten zu können.

Ein volièrartiges Haus enthält 3 Waschbären aus Nordamerika.

Die erste Abtheilung für Wasservögel enthält verschiedene Entenarten, als: Krickente, Quackente, Schnatterente, Pfeifente, Spitzente, Pfeilente, Tafelente, Stockente, Bisamente u. s. w. Die prachtvollste ausländische: die Mandarinente nennen wir hier besonders.

Die unmittelbar daran stoßende zweite Abtheilung ist für Gänse und enthält 3 verschiedene hochnordische Bernakelgänse, ferner die Saatgans und die Weißstirngans.

Das Nagethierhaus enthält den Siebenschläfer, die Zieselmaus und das Bellmurmelthier oder Präriehündchen, das doch keine einzige Eigenschaft eines Hundes hat. Diese meist nächtlichen Thiere entziehen sich gern der Beobachtung.

Hinter dem Nagethierhause steht das Kanguruhaus, worin zur Zeit nur erst ein Pärchen der Riesenkanguruh's aus Neuholland.

In einem andern, dem Waschbärenhaus gegenüberliegenden volièrenartigen Hause befinden sich Nasenbären aus Südamerika.

Das schönste der jetzt vorhandenen Gebäude ist der Bärenzwinger, den unsere Abbildung zeigt. Die erste und größte Abtheilung enthält 4 braune Bären, wovon die 2 größten aus Rußland, die 2 kleineren aus Ungarn stammen. Die mittlere Abtheilung enthält einen jungen amerikanischen Bären, auch Baribal genannt. Die dritte Abtheilung beherbergt einen noch jungen Eisbären, der bei der Hitze des letztvergangenen Sommers sich wohl oft in seine kalte hochnordische Heimath zurückgesehnt haben mag.

Ein ebenfalls sehr schönes Gebäude ist die große

Raubvögel-Volière. Sie enthält: den Mönchs- oder Kuttengeyer und den weißköpfigen Geyer; von Adlern den gewöhnlichen und den weißschwänzigen Seeadler, den Schreiadler, Schlagenadler und Stein- oder Königsadler; von kleineren Raubvögeln den Bussard, den Habicht, die Sumpfs- oder Rostweihe, die Sabelweihe.

Längs dem Wasser gelangt man an das kleine Raubthierhaus, worin von einheimischen Thieren: Fitis, Steinmarder, Baumarder. Obgleich diese Thiere in Deutschland gar nicht selten sind, so ist es doch nicht leicht möglich, sie im Freien zu beobachten, während man sie hier mit aller Bequemlichkeit sehen kann. Von ausländischen kleineren Raubthieren sind hier untergebracht: der javanische Schneumon und die überaus zierliche, in Menagerien selten vorkommende Senegal-Genette, deren heitere Sprünge und Zahmheit das Publikum fortwährend anziehen. Auch sind hier noch im Mangel anderen passenden Platzes untergebracht: das Siebengürtelthier aus Südamerika und gewöhnliche Meerschweinchen.

Von hier aus wenden wir uns rückwärts, um die 3 übrigen Abtheilungen der Wasservögel zu betrachten. In der ersten Abtheilung befinden sich: das kleine grünfüßige Wasserhuhn und das gewöhnliche Wasserhuhn oder die Bläßhenne und 2 Mövenarten: die Lachmöve und die Häringmöve; in einer Unterabtheilung: Cormorane von der Ostsee, eine Art Pelikane. Eine andere Abtheilung enthält schwarze Schwäne, und die folgende in 4 Unterabtheilungen: Pelikane oder Kropfgänse, die, so friedlich sie im Allgemeinen sind, doch beim Füttern so gierig nach den ihnen gereichten Fischen losfahren, daß sie nicht selten ihren Wärter mit dem am Oberschnabel befindlichen scharfen Haken verwunden, weshalb man sich vor allzugroßer Annäherung zu hüten hat.

Neben ihnen befinden sich die Reiher, von denen vor der Hand nur die einheimischen Fischreiher hier sind.

Auf der äußeren Seite der hier befindlichen kleinen Insel sind untergebracht: die schön gezeichneten ägyptischen Gänse und die Mandarinente, die schönsten aller Entenarten, von den Philippinen.

Das Fischotterbassin. Die zierlichen Bewegungen der Fischotter versammeln immer zahlreiche Zuschauer um dieses wenn auch einheimische, doch nicht zu häufig gesehene Thier, den „Kautschukmann“ des zoologischen Gartens, wie es scherzweise genannt wird.

Das Kameelhaus enthält in der ersten Abtheilung ein baktrianisches zweihöckriges